

ten Fläche richten und dahin arbeiten, daß diese genau eben bleibt und nicht gebogen wird, deswegen muß man die vordere Fläche in dem Falz, da wo es nöthig ist, unterlegen, oder die Fläche des Falzes so lange bearbeiten, bis das Glas genau anliegt, ohne seine hintere Fläche zu biegen. Die Biegsamkeit des Glases bietet aber auch ein Mittel dar, Gläser, deren belegte Seite etwas hohl oder erhaben ist, so einzusetzen, daß die Fläche gerade wird und richtige Bilder darstellt; ist z. B. das Glas der Länge oder der Breite nach erhaben, so wird es an beyden Seiten, oder oben und unten auf dem Falz aufliegen, in der Mitte aber nicht; man drückt daher das Glas in der Mitte nieder bis auf den Falz und leimt ein Klötzchen dahinter; ist das Glas aber der Länge und Breite nach hohl, so wird es in der Mitte seiner langen oder schmalen Seiten aufliegen, an den Ecken aber nicht, man drückt diese nieder, und erhält sie in dieser Lage durch dawider geleimte Klötzchen. Ein kleines Nachdenken wird dem Aufmerksamen leicht den Weg zeigen, den er einzuschlagen hat.

Hiemit beschliesse ich die Beschreibung der Spiegelfabrication und wünsche nun nichts mehr, als daß sie dem geneigten Leser Genüge leisten möge.

## Siebenter Abschnitt.

### Ueber Anlage und Verwaltung der Glasfabriken.

#### I. Ueber Anlage von Glasfabriken.

##### §. 170.

##### a. In welchen Fällen ist die Anlage von Glasfabriken dem Staat nützlich?

Ob Glasfabriken einem Staat nützlich seyen, ist meines Erachtens nicht sowohl aus dem angenommenen allgemeinen Grundsatz zu beurtheilen, daß der Staat am blühendsten sey, wo nächst dem Ackerbau, Manufacturen und Fabriken am meisten in Flor sind, als aus den mehr oder weniger vortheilhaften Umständen, worin sich ein Land befindet, um diesen Erwerbzweig mit Nutzen zu betreiben. Das Haupterforderniß, welches zum Betrieb der Glasfabriken nöthig ist, ist das Brennmaterial